

Oberliga Ost –die erste Mannschaft des Schachclubs Mörtenbach Birkenau entgeht knapp dem Abstieg!

Alle Spieler der ersten Garnitur der Mörtenbacher Freibauern waren sich am Ende erleichtert einig, dass es zum Saisonende mehr als knapp mit dem Klassenerhalt zugeht. Bei gleicher Mannschaftspunktzahl entschied die höhere Anzahl von erspielten Brettpunkten, dass die Weschnitztäl der dritthöchsten Spielklasse im deutschen Schachmannschaftssystem halten können. Etwas mehr als fünf Brettpunkte gegenüber dem direkten Abstiegs Konkurrenten sorgten am Ende für den Klassenerhalt. Im Fußball entspräche das ein paar mehr geschossenen Toren. Vor den beiden Schlussrunden beim Reisedarner SK Gernsheim, wusste niemand genau, ob es zwei oder drei Absteiger gibt.

Gerettet hat die Mannschaft ein konzentrierter Auftritt am Samstag gegen die Mannschaft aus Eppstein, die 6:2 für die Weschnitztäl ausging. Für den Gegner aus der Taunusgemeinde Eppstein ging es um gar nichts mehr geht, was zur Folge hatte, dass sie ihre ausländischen Legionäre nicht aufstellten. Zudem fehlt Brett 1 aus familiären Gründen und so hat Vitaly Kunin an diesem Brett für die Weschnitztäl einen kurzen Arbeitstag. Zusätzlich stand Christian Böhmer früh an Brett 4 schon nach 15 Zügen mehr oder weniger auf Gewinn. Im Morra-Gambit opfert er früh einen Bauern, erhielt als Gegenleistung aber die totale Blockadestellung. Sein Gegner konnte kaum eine Figur ziehen und musste tapfer aber hilflos zusehen, wie er von Christian Böhmer zurechtgelegt wird, bis irgendwann eine Springergabel die einseitige Angelegenheit beendete. Ebenso einseitig verlief die Partie an Brett 2 von Sergey Galdunts, der seinen Gegner nach allen positionellen strategischen Regeln über- und ausspielte. Stark auch die Leistung des an Brett 8 eingesetzten Paulus Wohlfart, der seinen Gegner mit besseren Eröffnungskennnissen und einem Freibauern auf d5 in die Passivität verbannte. Als dieser dann von der ständigen Verteidigungsarbeit ermüdet, einen Befreiungsversuch unternimmt, verliert er durch ein einfaches taktisches Motiv eine Figur und die Partie. Die übrigen vier Partien endeten mit einem Unentschieden, womit zum erstenmal in dieser schwierigen Saison ein hoher Sieg eingefahren werden konnte.

Der letzte Spieltag am Sonntagvormittag wurde dann zum Achterbahnfahrt der Gefühle. Trotz großer Leistung schafften es die Freibauern nicht gegen den designierten Meister aus Wiesbaden zu punkten und verlor gegen einen nominell klar überlegenen Gegner durchaus unglücklich mit 3,5 : 4,5. Der Wettkampf verlief dabei über die Dauer von 5 Stunden lange offen. Peter Dittmar an Brett 6 und Heiko Schneider an Brett 7 hatten früh ein Unentschieden erreicht. Am Spitzenbrett überspielt Vitaly Kunin die und deutsche erst 12-jährige Nachwuchshoffnung Christian Glöckler mit einer ungewöhnliche Eröffnung. Er brachte seinen Gegner damit früh aus dem Konzept und in eine perspektivlose Stellung, die er überzeugend zum Gewinn führen konnte. Am zweiten Brett verlief es deutlich weniger gut. Seinen stärker bewerteten Grossmeisterkollegen Igor Khenkin, überraschte Sergey Galdunts zwar mit einer von ihm selten gespielten Eröffnung, kam aber mit der Stellung nicht gut klar und sah sich bald einem massiven weißen Königsangriff ausgesetzt, der zum baldigen Partieende führte. An Brett 3 opferte Georg Ledge gegen ein weitere (ehemalige) Nachwuchshoffnung Material, was sich am Ende nur in einem Unentschieden ausdrückte, da im entscheidenden Moment etwas die Körner fehlten. Weitere Niederlagen gibt es trotz zäher Gegenwehr an Brett 4 und Brett 5 von Christian Böhmer und Michael Wrede, die beide gegen deutlich spielstärkere internationale Titelträger antraten. Einen versöhnlichen Schlusspunkt setzte

dann an Brett 8 Paulus Wohlfart. Lange eher zur Passivität verurteilt, opferte er zuerst Material und erreichte mit etwas Spielglück in hochkomplizierter Stellung Konterchancen. Kurz vor Ende der ersten Zeitkontrolle stellte er mit Läufer und Dame gefährliche Mattdrohungen auf, worauf es seiner Gegnerin nicht mehr gelang bei ablaufender Zeit, den eigenen König in Sicherheit zu bringen. Die hart umkämpfte Niederlage ließ sich nach Abschluss der Partien insofern verschmerzen, da bekannt wurde, dass im gleichzeitig stattfindenden Fernduell, der Mitabstiegskonkurrent SF Schöneck ebenfalls verloren hatte und in der Abschlusstabelle nicht mehr an den Freibauern vorbeiziehen konnte.

Nach einer kurzen Auszeit gilt es dann die Saison mit einer Bilanz endgültig abzuschließen und den Fokus auf die nächste Saison zu richten. In der abgelaufenen schwierigen Saison blieben außer drei Spielern alle anderen teilweise weit unter ihrem Niveau der Vorjahre. Die nächste Saison wird nicht leichter. Nachdem in diesem Jahr nach über 30 Jahren jetzt die Spielgemeinschaft der Landesverbände Hessen, Thüringen und Sachsen-Anhalt beendet ist, wird in einer Übergangssaison vor der neuen Vereinigung der drei Landesverbände Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland zu einer einheitlichen Oberliga Südwest – eine Saison lang eine „rein hessische“ Oberliga gespielt. Damit treffen die Freibauern im Prinzip auf Mannschaften, die in dieser Saison alle vor dem Schachclub Mörlenbach Birkenau gelandet sind. Das stellt die Verantwortlichen vor eine große Herausforderung. Der Schachclub Mörlenbach Birkenau ist wie immer offen für neue Spieler aus der Umgebung, die sich für Herausforderung einer Oberliga qualifiziert sehen. Leistungstraining findet auch in der spiellosen Zeit mittwochs immer um 20:00h im Bürgerhaus Mörlenbach statt.

Abschlusstabelle der Oberliga Ost Staffel B nach 11 Runden:



Oberliga Ost B

Platz	Mannschaft	Sp	MP	BP
1	Wiesbadener SV 1885	11	19	60½
2	SV 1920 Hofheim II	11	19	55½
3	SK 1980 Gernsheim	11	18	52½
4	SV Oberursel	11	15	49½
5	SC Heusenstamm	11	13	51
6	SF Neuberg	11	12	46
7	SVG Eppstein	11	9	35½
8	SK Bad Homburg	11	6	39
9	FB Mörlenbach-Birkenau	11	6	38
10	SF Schöneck	11	6	32½
11	SK Marburg 1931/1972	11	5	34½
12	Erfurter SK II	11	4	33½